



Ein breites Sortiment an trendigen Taschen und Täschen entsteht in dem Atelier von Elisabeth Barten (4. und 8. v.l.).

## FRAU HEIDELBERG

# Trendige Taschen, coole Sprüche

In Marburg geboren, in Köln aufgewachsen, in Trier und Frankfurt Romanistik und Germanistik studiert – das Thema Heidelberg hatte eigentlich keine Priorität in der Lebensplanung von Elisabeth Barten. Doch es sollte anders kommen, blickt die Unternehmerin zurück. „Ganz klassisch habe ich mein Herz in Heidelberg verloren, zog mit meinem Partner im Jahr 2000 an den Neckar und unsere Familie wuchs schnell. Heute haben wir drei Kinder.“ Mit dem Nachwuchs kam der Nestbautrieb, die junge Mutter fand immer mehr Spaß am Nähen – und kreierte die „Kinderschätze“, kleine Kissen mit Namen, die sie über eine gleichnamige, 2009 gegründete Firma vermarktete.

Dem Nähen ist sie treu geblieben, doch ihr Sortiment ist inzwischen „erwachsen“ geworden. Heute entstehen in ihrem stetig wachsenden Atelier

vor allem kleine Kosmetik-Sammtäschchen mit glitzernden Aufschriften. Jedes Jahr bringt Elisabeth Barten – unterstützt von zwei Mitarbeiterinnen – zwei Kollektionen heraus. Diesen Sommer sind kräftige Neon-Farben angesagt. Ein echter Renner sind auch die stabilen Schönfelder-Taschen, benannt nach der gleichnamigen Gesetzessammlung für Juristen, die ebenfalls mit witzigen Aufschriften punkten. „Wenigstens da kommt mein Germanistik-Studium zum Tragen“, lächelt die begeisterte Heidelbergerin, die ihr Sortiment inzwischen in über 70 Geschäften und in ihrem Online-Handel deutschlandweit verkauft. „Dabei achte ich darauf, dass es in jeder Stadt nur ein oder zwei Läden gibt, die meine Produkte anbieten – und freue mich auch über Tipps und Anregungen, die ich gerne aufgreife.“

Ein wichtiger Kunde ist die in ganz Deutschland vertretene Buchhandlung Schmitt & Hahn, mit deren Heidelberger Filialleiterin sie sich regelmäßig austauscht. „Als Donald Trump US-Präsident wurde, hatten wir beispielsweise die Idee, eine Tasche mit dem Aufdruck ‚Heidelberg First‘ anzubieten, die viele Abnehmer fand – ein Modell, das perfekt auch auf andere Städte angepasst werden konnte.“ In Corona-Zeiten sorgen trendige Taschen mit Aufschriften wie Hamsterkäufe, Notration, Abstand halten und Stay home sowie Kosmetiktäschchen mit der Aufschrift „Mask have“ (statt: must have) für ein kleines Lächeln in schweren Zeiten.

„Humor ist gerade jetzt wichtig“, ist Barten überzeugt, die ihren Firmennamen „Frau Heidelberg“ dem Buch der Autorin und Fotografin Sabine Arndt „Heidelberg – einfach spitze! 100 Gründe, stolz auf diese Stadt zu sein“ entlehnt hat. „Sabine hat ihr Buch bei den Heidelberger Unternehme-

rinnen vorgestellt, ich war begeistert und fand auch gleich die perfekte Fotografin für meine Produkte.“

Nachdem viele ihrer Kunden angesichts der Corona-Krise zeitweilig schließen mussten, überlegte Barten außerdem, wie sie ihren Partnergeschäften helfen konnte. „Da habe ich begonnen, für meine Kunden im stationären Handel witzige Masken mit Kussmündern, Smileys und Herzen zu nähen. Und die Resonanz war riesig. Mit 30 pro Tag habe ich angefangen, derzeit sind wir bei 300 Stück.“

Doch Elisabeth Barten blickt auch schon in eine Zukunft nach Corona. „Über ein eigenes stationäres Geschäft denke ich nicht nach“, beschreibt sie ihre Pläne. „Aber ich würde gerne Messen besuchen wie das Lifestyle-Event TrendSet in München, dort meine Produkte präsentieren und auf diese Weise mein Einzelhandelsnetz noch weiter ausbauen.“

[www.frau-heidelberg.de](http://www.frau-heidelberg.de)

## Wirtschaftsdaten der IHK Rhein-Neckar

Die IHK Rhein-Neckar hält eine aktuelle statistische Gesamtdarstellung bereit, die durch die Aufbereitung überwiegend regionaler Daten einen Überblick über das wirtschaftliche

Geschehen des IHK-Bezirks liefert.

Die Wirtschaftsdaten im Bezirk der IHK Rhein-Neckar finden Sie unter:  
[www.rhein-neckar.ihk24.de/wirtschaftsdaten](http://www.rhein-neckar.ihk24.de/wirtschaftsdaten)